

Naturschutzqualifizierung für Landnutzer in Sachsen

- Workshop Biodiversitätsberatung in Deutschland, 20.-21.01.20



Ziele der Naturschutzberatung/-qualifizierung

- ein kooperativer Weg für mehr biologische Vielfalt in der Landwirtschaft

Wissenstransfer	Sensibilisierung für Naturschutz erreichen
	Landnutzer für die Umsetzung von Naturschutzzielen im Betrieb qualifizieren
Motivation	Akzeptanz für Naturschutz verbessern
	Landwirte als Partner gewinnen
Beratung	naturschutzfachliche Zielstellung und betriebswirtschaftliche Interessen in Einklang bringen
	Verbindung zwischen Naturschutzzielen und Förderinstrumenten schaffen
Qualität	Zielgerichteten Einsatz und fachgerechte Umsetzung von Naturschutz(förder)maßnahmen verbessern

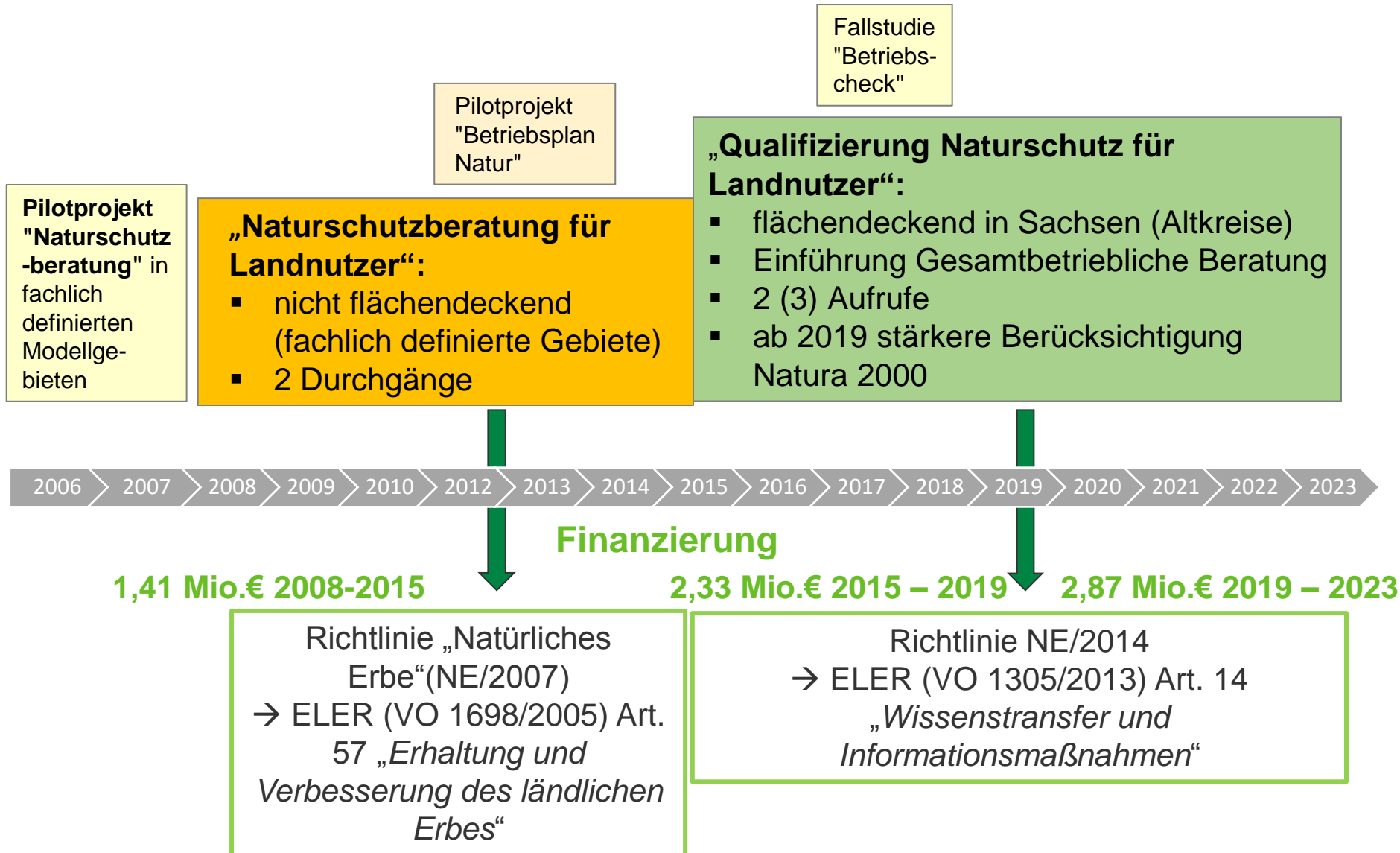
Jedes Gespräch mit Landnutzern zu Naturschutzthemen ist sinnvoll!

Win-win-Situation für Landnutzer und Naturschutz.



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schneier

Ein kurzer Rückblick



Organisation/Verfahren

- Kostenloses, freiwilliges Angebot für Landnutzer
- Sachsenweit in 22 Qualifizierungsgebieten (=Altkreisebene):
 - Einzelflächenbezogene Naturschutzberatung auf Anfrage und proaktiv u.a. im Auftrag der Bewilligungsbehörde für Lebensraumtypen, Biotope und Arten mit hohem Handlungsbedarf (v.a. NATURA 2000)
 - Gesamtbetriebliche Beratung (“Betriebsplan Natur”) nach Bewerbung
 - Fachliche Umsetzungsbegleitung, einfache Erfolgskontrolle
- 16 Träger mit rund 35 Beratern aus Landschaftspflegeverbänden, Planungsbüros, Naturschutzstationen. Auswahl der Berater mittels Ausschreibungsverfahren.
- Beratung v.a. auf Grundlage von Fachdaten, die vom LfULG über Web-Dienst etc. bereit gestellt werden – keine neuen Erfassungen

Organisation/Verfahren

Steuerung Gesamtverfahren und fachliche Begleitung:

- Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
– Abteilungen Naturschutz
 - Leistungsbeschreibung im Aufruf legt grundsätzliche Beratungstätigkeiten für Laufzeit der Bescheide fest

fachliche Antragsbeurteilung und Regionalsteuerung:

- LfULG (Abt. Vollzug Agrarrecht, Förderung): 3 Außenstellen mit Sachgebiet Naturschutz
 - Jährliche Festlegung konkreter Tätigkeiten über Abstimmungsprotokolle
 - Untere Naturschutzbehörden sind in Sachsen nicht formal im Förderverfahren eingebunden (fachliche Einbindung erfolgt)

Koordinierungsstelle Naturschutzqualifizierung (bis 2023 DVL Landesverb. Sachsen e.V.)

- Schnittstelle zwischen beteiligten Behörden und Beratern, Maßnahmen zur Qualitätssicherung, Organisation von Schulungen, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Organisation/Verfahren

Qualitätssicherung:

- Regelmäßige Schulungen, Fachaustausch und Auswertungsveranstaltungen, Hospitationen bei Beratungsgesprächen
- Handlungsanleitungen und Mustervorlagen für Betriebsplan Natur & Betriebscheck als Hilfestellung und zur Qualitätssicherung



Fotos: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schneier



Inhalte der Beratung - Maßnahmebeispiele aus der Umsetzung



Inhalte der Beratung

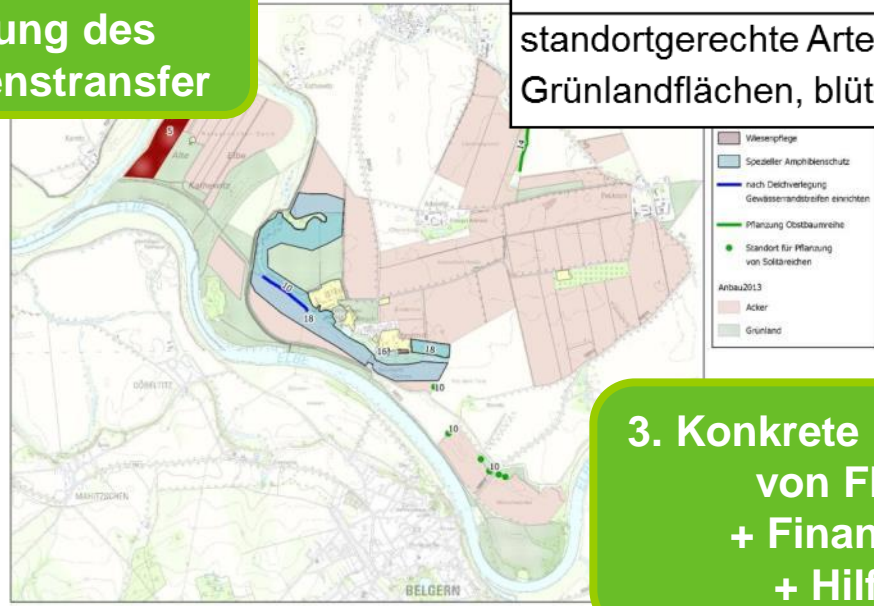
Was bietet der Betriebsplan Natur dem Betrieb?



1. Analyse: Übersicht zur Naterausstattung des Betriebes, Wissenstransfer

2. Bewertung: Ermittlung Leistungen und Handlungsbedarf

Ziel-Ist-Vergleich	Stufen			
	1	2	3	4
1a) Grünland				
Erhalt der landwirtschaftlich genutzten (...) Biotopflächen im guten Zustand				
standortgerechte Artenvielfalt der Grünlandflächen, blüten- und insektenreich				



3. Konkrete Maßnahmen zur Aufwertung von Flächen, Gebäuden, LE + Finanzierungsmöglichkeiten + Hilfe bei der Umsetzung

Öffentlichkeitsarbeit Betriebsplan Natur

Beispiel: Übergabe Hoftafeln



Veranstaltung LfULG am 29.08.2019,
Foto: C. Schneier, Archiv Naturschutz LfULG

Böser Bauer, guter Bauer

...sei den Bau-
sagt worden:
geschützte
und das ma-
gen gab es
irt schimpfte
kehr, wenn
en hielt.
ur soll daraus
reiberufliche
Büchner oder
olz kommen
in den Betrie-
arbeiten ge-
ezungen, be-
Der Freistaat
vrite müssen
mlitzer Stadt-
iebe, der das
Weil dort in-
en ist, hat er
hen Kunner-
nternehmen
nize in der
a und die Ag-
hmen teil -

und können seither dokumentieren, was sie schon alles für den Naturschutz tun.
Beim Stadtgut ist das eine ganze Menge. Zuerst wurde dort Tanja Lamerdin angestellt. Die 50-Jährige hat 20 Jahre lang den Lindenhof Pfaffendorf bewirtschaftet, konnte die schwere körperliche Arbeit aber nach zwei Bandscheibenvorfällen nicht länger ausüben. Beim Stadtgut hat sie

eine unbefristete Stelle erhalten, bisher mit 26 Wochenstunden. „Das wächst gerade zu einer Vollzeitstelle“, sagt sie. Hauptsächlich ist sie für die Umsetzung der Naturschutzziele zuständig. „Als Erstes habe ich 30 Fledermauskästen gebaut und aufgehängt“, sagt die Mutter von drei erwachsenen Kindern, die jetzt in Hilbersdorf lebt. Inzwischen hat sie auch den ersten



Quelle: Artikel SZ Görlitz 18.03.2019

Der Naturschutz-berater Sven Büchner aus Friedersdorf übergibt die Hoftafel an Tanja Lamerdin. Sie ist beim Stadtgut Görlitz für den Naturschutz zuständig.

Foto: Nikolai Schmidt

12

HARTHA DÖRFER

SÄCHSISCHE ZEITUNG

WWW.SÄCHSISCHE.DE

Ein Herz für Fledermäuse und Insekten

■ Hartha
Der Landwirtschaftsbetrieb Wolf in Gersdorf ist der erste im Altkreis mit einem Betriebsplan Natur. Dafür müssen viele Bedingungen erfüllt werden.

VON SYLVIA JENTZSCH

Bisher war der Landwirtschaftsbetrieb von Steffi und Michael Wolf in Gersdorf dafür bekannt, dass fast jeder Grassalm gemäht wurde. Der Ordnung wegen.
Das schätzen die Gersdorfer: Künftig werden sie auch sehen, dass auf den Flächen der Landwirte Wolf das Gras an manchen Stellen länger stehen bleibt oder ein paar Quadratmeter mitten im Feld nicht bestellt werden. „Das ist so gewollt und sehr wichtig für die Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen“, sagte Michael Wolf. Bisher hatte er auch schon mit Blick auf den Schutz der Naturschutzziele gearbeitet. Doch die Entscheidungen dafür fielen eher aus dem Bauch und dem guten Gewissen heraus. „Sicher war vieles richtig, aber nun haben wir uns mehr Wissen angeeignet und einen Plan“, sagten die Wolfs.
2016 bewarben sie sich um die Förde-



Quelle: Artikel SZ Hartha Dörfer (05.04.2019)

Steffi und Michael Wolf vom gleichnamigen Landwirtschaftsbetrieb in Gersdorf setzen schon seit vielen Jahren auf Naturschutz und nachhaltige Landwirtschaft. Um das noch besser umzusetzen, haben sie nun einen Betriebsplan Natur. Der wurde mit dem Fachbüro für Naturschutz und Landschaftsökologie in Harßlau aufgestellt.

Foto: Dietmar Thomas

Einzelflächenbezogene Naturschutzqualifizierung

von 2008 bis 2019 wurden sachsenweit im Durchschnitt rund:

- 540 Landnutzer/Jahr detailliert beraten,
- 900 konkrete Maßnahmenvorschläge (AuW/2007 bzw. AUK/2015 und NE)/Jahr gegeben und
- 850 Maßnahmebegleitungen/Jahr durchgeführt.

Beispielhafte Auswertung 2010

- Vergleich vorgeschlagene mit beantragten Maßnahmen

- Für 71% der Schläge mit Maßnahmenvorschlag AuW aus der Naturschutzberatung Beantragung dieser oder einer gleich- oder höherwertigen Naturschutzmaßnahme.
- Die Maßnahmevorschläge aus der Naturschutzberatung entsprachen bei 96% der Schläge inhaltlich 1:1 den beantragten Maßnahmen.



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schneier

Ergebnisse: Interesse der Landnutzer

Landesweite, repräsentative Online-Befragung 2018 zu den Maßnahmen AUK/2015, ÖBL/2015 und C.1/RL NE 2014

- <https://www.landwirtschaft.sachsen.de/ergebnisse-der-massnahmenuebergreifenden-akzeptanzuntersuchung-21288.html>
- Sehr gute Rücklaufquote von 24%
- 242 der befragten Landwirtschaftsbetriebe haben bisher an einer Naturschutzberatung teilgenommen. Davon > 80% der beratenen Betriebe „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“.
- Rund 50% der befragten Betriebe geben an, das Angebot nicht zu kennen bzw. nicht angefragt worden zu sein. Nur rund 17% sagen, das Angebot interessiere sie nicht.
- Für rd. die Hälfte der beratenen Betriebe hat die Naturschutzberatung neue, zuvor nicht bekannte Erkenntnisse erbracht.
- Naturschutzberatung hat Betriebe zur Teilnahme an den Fördervorhaben gem. Richtlinie AUK/2015 angeregt.

Gesamtbetriebliche Beratung

- 2012 – 2014 Pilotprojekt des LfULG mit sechs Betrieben
- nach Pilotphase zwei Interessensbekundungen:
 - 2016 Auswahl von 36 Betrieben mit insgesamt rund 30.000 ha Betriebsfläche;
4 von 22 Qualifizierungsgebieten ohne Bewerbungen
 - 2019 38 Bewerbungen, Auswahl erfolgt aktuell;
6 von 22 Qualifizierungsgebieten ohne Bewerbung

- Art der teilnehmenden Betriebe 2016:

- 29 konventionell arbeitende Betriebe, 4 Öko-Betriebe, 3 Betriebe in der Umstellung
- Flächengröße: Ø 850 ha Median: ~370 ha
- ca. 18 % der Schläge in Schutzgebieten (FFH, SPA, NSG, BR, NLP)
- ca. 72 % der Betriebe mit „Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen“ (AUK/2015)



Erfahrungen: Was macht Beratung erfolgreich?

- Kompetente Berater mit kontinuierlicher Präsenz und Vernetzung Vor-Ort
- Der Instrumentenkoffer des Beraters – was kann er bieten?
- Kommunikation auf Augenhöhe schafft Vertrauen
- Regelmäßige Weiterbildungen
- ein langer Atem!
- Ein flexibles, kontinuierliches Finanzierungssystem für die Beratung



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schneier

Erfahrungen: Hemmnisse aus Verwaltungssicht

I Programmierung der Beratung als ELER-Maßnahme:

- I Begrenzte Kontinuität in der Beratung
- I hohe Anforderungen an Verfahren und Nachweisführung
- I Rahmenbedingungen für Programmierung werden erst spät festgelegt

I Beratung kann nur so gut sein, wie ihr Angebot:

- I in Sachsen Beratungsinhalt v.a. Agrarumweltmaßnahmen → zum großen Teil an Ausgestaltung und Verfügbarkeit AUK-Maßnahmen gebunden (eingeschränkte Flexibilität für betriebsindividuelle Beratung, fehlende Anreizkomponente für anspruchsvolle Naturschutzmaßnahmen, hohes Sanktionsrisiko bei Landwirten...)
- I Komplexität der Antragsstellung für Fördermaßnahmen schränkt die Beratungsfähigkeit für Dittleister ein bzw. erfordert hohen Schulungsbedarf

I Beratungserfordernis für weitere Gemeinwohlleistungen (Boden, Gewässer...) → Nutzung von Synergien ohne Qualitätsverlust, Stärkung der Vernetzung/Zusammenarbeit



Erfahrungen: Hemmnisse aus Verwaltungssicht

I Berater:

- I Hohes fachliches Anforderungsprofil → Beratungsmarkt muss sich qualitativ und quantitativ weiterentwickeln (interne Schulungen, gezielte Studienangebote, Kontinuität des Angebots, Träger der Beratung vielfältige weitere Aufgaben neben der Beratung ...)

I Bewilligungsbehörde:

- I Personelle Kapazitäten nicht ausreichend für fachgerechte Steuerung der C.1-Naturschutzberater im notwendigen Umfang
- I Datenschutz behindert proaktive Beratung für hochwertige Schutzgüter (Beratern können nicht alle notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt werden)

- I **Weiche Erfolgsfaktoren** der Beratung kaum dokumentierbar → bei Mittelknappheit Prioritätensetzung auf Flächenmaßnahmen

⇒ **Beratung ist kein Allheilmittel! Sie hilft jedoch Vorbehalte der Landnutzer gegenüber dem Naturschutz abzubauen und die Qualität und Quantität von Naturschutzmaßnahmen zu erhöhen!**

Wie geht es weiter?

- Naturschutzberatung in Sachsen ist gut etabliert und erreicht zunehmende Breitenwirkung → weiterhin Programmierung über Wissenstransfer im ELER geplant.
- Langfristiges Ziel: über einen kontinuierlichen, partnerschaftlichen Kommunikationsprozess einschließlich verbesserter Möglichkeiten zur Fachsteuerung werden auch für derzeit schwierig umsetzbare Maßnahmen für hochwertige Schutzgüter gemeinsame Lösungen gefunden.

„Durch den Naturschutzberater sind wir fachlich immer auf dem neuesten Stand. Es besteht ein enges Vertrauensverhältnis, welches durch eine sehr gute, sachliche Zusammenarbeit entstanden ist. Es gibt immer ein offenes Ohr und bei Problemen wird gemeinsam versucht, eine sinnvolle Lösung zu erzielen. Ohne die enge Zusammenarbeit mit unserem Naturschutzberater würden wir viele Maßnahmen nicht durchführen und die ökonomische Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Naturschutz würde nicht funktionieren“

(Quelle: Akzeptanzuntersuchung des LfULG, Antwort eines Betriebes zur Frage „Hat die Naturschutzberatung Ihnen bisher nicht bekannte, neue Erkenntnisse vermittelt?“)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Carola Schneier

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Tel.: 03731/294-2312

E-Mail: Carola.Schneier@smul.sachsen.de

Weitere Informationen: <https://www.smul.sachsen.de/foerderung/5525.htm>

